

INNOVATIV UND ENERGIE-  
EFFIZIENT BAUEN MIT DEN  
MEISTERBETRIEBEN DES  
BAU- UND AUSBAU-  
HANDWERKS

BUNDESVEREINIGUNG  
**BAUWIRTSCHAFT**



Die Bundesvereinigung Bauwirtschaft ist der Zusammenschluss des deutschen Bau- und Ausbau-Handwerks. Sie vereint unter ihrem Dach etwa 340.000 Betriebe mit rund 2,7 Mio. Beschäftigten. Die Mitgliedsbetriebe der Bundesvereinigung Bauwirtschaft erbringen fast 85% der Leistungen der gesamten bauausführenden Wirtschaft in Deutschland.

In Deutschland sind in den nächsten 20 Jahren 1,4 Mio. Wohnungen jährlich zu modernisieren. Diese Zahl zeigt das immense Potenzial des Sanierungsmarktes. Hinzu kommt, dass der Gebäudebestand nach wie vor der größte Energieverbraucher ist. Um Klimaschutzziele nachhaltig zu erreichen, ist es notwendig, das Bewusstsein für Investition in energiesparende Maßnahmen bei Hauseigentümern wie Mietern zu schaffen.

Eine qualifizierte und ganzheitliche Beratung ist für die Umsetzung von effizienten, energiesparenden Maßnahmen im Gebäudebestand eine wichtige Voraussetzung. Das deutsche Bau- und Ausbau-Handwerk ist in allen Fragen der Modernisierung und Renovierung der natürliche Partner für Hauseigentümer und Mieter.



#### Das Handwerk

- kennt sich in den regional typischen Baukonstruktionen, den verwendeten Baustoffen und Anlagen aus,
- kennt sich in den bauphysikalisch bedeutenden Details aus (Wärmebrücke, Luftdichtheit),
- kennt die Möglichkeiten praxisgerechter und wirtschaftlicher Maßnahmen,
- entwickelt auf der Grundlage der baulichen und anlagentechnischen Gegebenheiten ein energetisches Modernisierungskonzept,
- erläutert das Modernisierungskonzept, berät kompetent und
- setzt die Maßnahmen fachgerecht um.

Durch die Beratung des Handwerks erhält der Hauseigentümer ein auf sein Gebäude abgestimmtes Maßnahmenbündel zur energetischen Sanierung, das er nach seinen finanziellen Möglichkeiten und individuellen Anforderungen schrittweise umsetzen kann. Hierfür empfehlen sich die besonders qualifizierten Geprüften Gebäudeenergieberater des Handwerks.

Die Unternehmen des deutschen Bau- und Ausbau-Handwerks sind wichtige Partner der Kampagne "Klima sucht Schutz", die vom Bundesministerium für Umwelt getragen wird. Sie sind eingebunden in eine Vielzahl von Informationsplattformen, insbesondere im Internet.

Diese Broschüre soll Handwerksunternehmen und Verbraucher gleichermaßen über Angebote und Marktchancen im Modernisierungsbereich informieren.

Heinz-Werner Bonjean  
Vorsitzender der Bundesvereinigung Bauwirtschaft

# INHALT

- 4** **Energiepass und Energieeinsparverordnung**  
Der Beitrag des Handwerks zum Klimaschutz.
- 6** **Informationen für Verbraucher und Handwerk**  
Klima sucht Schutz: Eine Kampagne zum Mitmachen.
- 9** **Gebäudeenergieberater im Handwerk**  
Sicherheit durch gründliche Beratung.
- 12** **Die Software für Gebäudeenergieberater**  
Einheitliche Standards für eine verlässliche Beratung.
- 13** **Die Bundesvereinigung Bauwirtschaft**  
Eine starke Struktur für viele Anliegen.

Impressum

V.i.S.d.P.: Dr. Ilona K. Klein

Redaktion: Carin Hollube, Dieter Kuhlenkamp, Tanja Loitz

Bilder: Das Baugewerbe, CO2Online, ZDB, ZVSHK.

# DER BEITRAG DES HANDWERKS ZUM KLIMASCHUTZ:

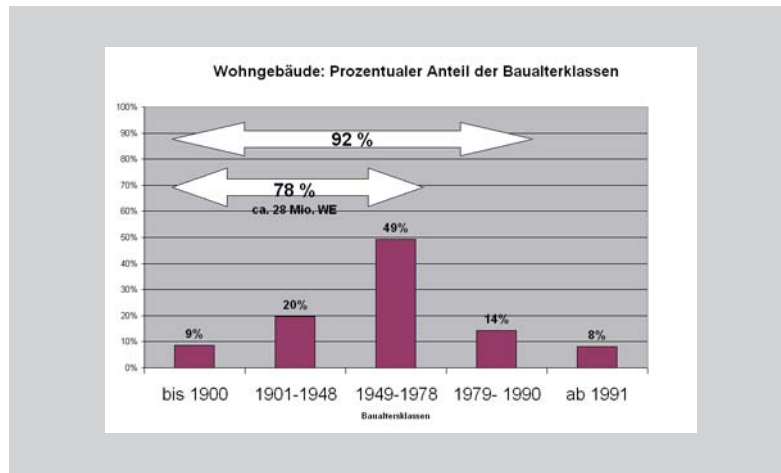
## ENERGIEEFFIZIENZ DURCH BERATUNG DES HANDWERKS.

2006 wird die Energieeinsparverordnung (EnEV) auf der Grundlage der europäischen Richtlinie über die Energieeffizienz im Gebäudebereich überarbeitet und ergänzt. Neben der Einbindung der Nichtwohngebäude wird der Gebäudeenergiepass für bestehende Wohngebäude eingeführt. Für den Neubaubereich wurden bereits mit der EnEV 2002 der Niedrigenergiehaus-Standard sowie der Energiepass eingeführt.

Im Gebäudebestand wurde 2002 neben den bis dahin bereits bestehenden Bauteilanforderungen bei umfangreichen Änderungen oder Erneuerungen eine Nachrüstungsverpflichtung eingeführt. Von dem ursprünglichen Katalog von Bauteilen, die dieser Nachrüstspflicht unterlagen, ist lediglich die zugängliche, oberste Geschossdecke beheizter Räume übrig geblieben, die bis zum 31. Dezember 2006 mit einer zusätzlichen Wärmedämmung versehen werden muss.

Der Gebäudebestand ist aber nach wie vor der größte Energieverbraucher. Hier ruhen die eigentlichen Energieeinsparpotenziale. Diese gilt es aufzuspüren und die bestehenden Wohngebäude zu energieeffizienten Gebäuden bis hin zu Passivhäusern aufzurüsten. Das schützt nicht nur das Klima sondern auch den Geldbeutel des Hauseigentümers und Mieters. Modernisierungsmaßnahmen richtig geplant, umgesetzt und fachgerecht ausgeführt, heben dazu noch den Wohnkomfort und tragen zur Werterhaltung des Gebäudes bei. Ohne hin anstehende Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen lassen sich durch die eingesparten Energiekosten refinanzieren.

Es ist notwendig, bei Hauseigentümern das Bewusstsein zu schaffen, in energiesparende Maßnahmen zu investieren. Dies ist eine Investition in den Klimaschutz. Das Bau- und Ausbaugewerbe steht für diese Zukunftsaufgabe bereit. Von der kompetenten, ganzheitlichen Energieberatung bis hin zur fachgerechten Umsetzung von Modernisierungsmaßnahmen. Eine qualifizierte Beratung ist hierbei unumgänglich, um zu vermeiden, dass in Einzelmaßnahmen investiert wird, die nicht den gewünschten Effekt mit sich bringen, sondern sogar Gefahren, wie Feuchtig-



1,4 Mio. Wohnungen müssen jährlich energetisch saniert werden. Dies sichert ein Investitionsvolumen von 23,5 Mrd. Euro.

keitsschäden in sich bergen. Allein der Austausch von wärmedämmenden Fenstern kann z.B. dazu führen, dass die niedrigste Oberflächentemperatur im Bereich von Wärmebrücken (Außenecken, einbindende Decken und durchlaufende Balkonplatten) entsteht und hier Tauwasser ausfallen kann. Auch der Frage der Luftdichtheit der Gebäudehülle ist im Detail nachzugehen. Hierzu zählen insbesondere die Anschlüsse zwischen Fenster und Außenwand, den Dachschrägen an die Giebelwand oder Durchdringungen von Schornsteinen und Lüftungsauslässen.

Gleichzeitig gilt es, nicht nur die Gebäudehülle energetisch zu optimieren, sondern auch die Anlagentechnik den heutigen Erfordernissen anzupassen. Zahlreiche alte Kessel und Heizungsanlagen gilt es auszutauschen. In der Regel erfüllen Anlagen, die älter als 15 Jahre sind, nicht mehr die heutigen Anforderungen der Bundesimmissionsschutzverordnung.



Die Bundesregierung plant Investitionen in energetische Modernisierungsmaßnahmen mit zusätzlich 1,5 Mrd. € zu fördern.

Damit sollen fünf Prozent der Gebäude, die vor 1978 gebaut wurden, einer energetischen Modernisierung zugeführt werden.

Diese Investition dürfte sich in mehrfacher Hinsicht auswirken. Neben der Energieeinsparung und dem damit einhergehenden Beitrag zum Klimaschutz, werden Ressourcen geschont und Baumaßnahmen im Bestand ausgelöst. Das Baujahr 1978 markiert dabei das Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung. Etwa 28 Mio. Wohnungen sind vor diesem Zeitpunkt errichtet worden. Fünf Prozent entsprechen daher ein Volumen von 1,4 Mio. Wohnungen, die jährlich energetisch saniert und an die geänderten Wohnbedürfnisse angepasst werden müssen.

# KLIMA SUCHT SCHUTZ:



## EINE KAMPAGNE ZUM MITMACHEN

### Energiesparen und Klimaschutz für Jeden: Zur Freude von Kostendand und Handwerk

Staub, Lärm und strapazierte Nerven – wer kennt diese Gedanken nicht, wenn er an Energieeinsparungen in den eigenen vier Wänden denkt. Unkalkulierbare Kostenrisiken, knappe Kassen und eine verwirrende Informationssuche, die unendliche Stunden Freizeit frisst. Schluss damit – die vom Bundesministerium für Umwelt geförderte Kampagne „Klima sucht Schutz“ motiviert den willigen Energiesparer zum Handeln: Der Einzelne steht dabei im Mittelpunkt, schließlich ist er gemeinsam mit den insgesamt 40 Millionen Haushalten für jede siebte Tonne Kohlendioxid verantwortlich, die in Deutschland jährlich in die Luft geblasen wird. Heizen, Strom und Verkehr heißen die Arbeitsbereiche der Kampagne: ein unerschöpfliches Reservoir für Energiespartipps sowie große und kleine Modernisierungsmaßnahmen.



Die gemeinnützige co2online GmbH hat als Projektträger der Klimaschutzkampagne dafür ein umfangreiches Maßnahmenpaket entwickelt.

## Über 500.000 Interessierte fragen nach maßgeschneiderten Lösungen

Eines der erfolgreichsten Instrumente sind die verschiedenen Online-Ratgeber der Kampagne. Unter [www.klima-suchtschutz.de](http://www.klima-suchtschutz.de) sowie auf über 600 Partnerportalen informieren die Ratgeber kostenlos und interaktiv über Einsparmaßnahmen in den Bereichen Heizen und Strom. In Minutenschnelle ist ein verwertbares Ergebnis abgefragt. In der Rubrik „Rat und Tat“ kann der Nutzer in direkten Kontakt zu Ansprechpartnern aus dem regionalen Umfeld treten: darunter Handwerker, Energieberater, Verbraucherberatung, Mieter- und Grundbesitzervereine.

### Heizcheck

Zwischen Juli 2004 und Dezember 2005 nutzten über 500.000 Bürger die Ratgeber. Am beliebtesten: der „Heizcheck“. Er ermöglicht eine erste Einschätzung des persönlichen Heizenergieverbrauchs. Gefolgt vom „Modernisierungsratgeber“, der Informationen über die Wirtschaftlichkeit und CO<sub>2</sub>-Einsparungen geplanter Maßnahmen auflistet.

### Weitere Ratgeber

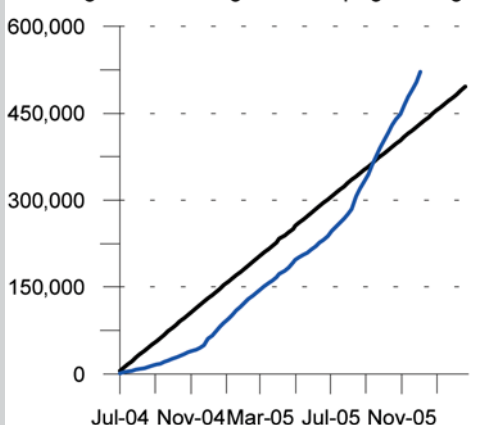
Der „Förderratgeber“ filtert geeignete Förderprogramme heraus und „Heizkosten im Neubau“ vergleicht verschiedene Heizsysteme miteinander. Ein „Best Practice Archiv“ mit erfolgreich modernisierten Gebäudebeispielen und der „Pumpencheck“ ergänzen das Beratungsangebot.

Dr. Johannes D. Hengstenberg, Geschäftsführer von [co2online](http://co2online.de) zeigt die Potenziale auf: „Eine erste Befragung unserer Ratgeber-Nutzer hat ergeben, dass Maßnahmen im Gesamtwert von 500 Millionen Euro angestoßen wurden. Zwei Millionen Tonnen Kohlendioxid können eingespart werden.“ Nach Hengstenberg eindeutig zu wenig. Er sieht bei den getesteten Gebäuden Umsatzpotenziale von zehn Milliarden Euro. „Das wäre Beschäftigung für 130.000 Personen im Bau- und Ausbauhandwerk für ein Jahr.“

### Neu: der Kühlcheck

Jüngst erweiterte die Kampagne ihr Angebot: Pünktlich zum neuen Jahr startete der „Kühlcheck“ mit drei weiteren Strom-Ratgebern. Der Kühlcheck ermöglicht einen direkten Vergleich in Sachen Stromverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen zwischen rund 21.000 Geräten. Das Ergebnis zeigt,

1.1 Ratgeber-Nutzung seit Kampagnenbeginn



Wöchentlich erzielt die Klimaschutzkampagne zwischen 10.000 – 15.000 Online-Beratungen mit neun verschiedenen Ratgebern.

dass sich der Kauf eines sparsamen Neugerätes in den meisten Fällen auszahlt: 100 Euro weniger bei den jährlichen Stromkosten sind keine Seltenheit.

### Das Bau-Handwerk profitiert

Die Unternehmen des Bau- und Ausbau-Handwerks sind wichtige Kampagnen-Partner. Sie profitieren von den Anfragen potenzieller Kunden, die von den Ratgebern generiert und an sie weitergeleitet werden. Viele Partner haben die Ratgeber mit eigenem Logo in ihre Internetportale eingebunden. Besonders sichtbar: Deutschlandweit verschönern WerbepLANen mit Hinweisen auf Handwerk und Klimaschutz die sonst eher grauen Gerüststangen.

### Selbstcheck

Mit dem Selbstcheck, der gemeinsam mit der Bundesvereinigung Bauwirtschaft (BVB) entwickelt wurde, können Handwerker ihre Klimaschutzkompetenz weiter ausbauen.

Lediglich 15 Minuten Surfzeit müssen für den Crashkurs investiert werden ([www.handwerkerselbstcheck.de](http://www.handwerkerselbstcheck.de)). Wiederholung lohnt sich: Die Fragen werden regelmäßig ausgetauscht.

# GUTE DÄMMUNG SPART GUTES GELD



**Rolf Koppitsch**  
Stuck- und Putzgeschäft  
Telefon 02226/ 1 39 81



[www.Klima-sucht-Schutz.de](http://www.Klima-sucht-Schutz.de)

Mit dem Slogan „Gute Dämmung spart gutes Geld“ werben Handwerker für den Klimaschutz.

In der Zukunft sind weitere Projekte mit dem Bauhandwerk geplant, damit die identifizierten Modernisierungspotenziale ausgeschöpft und weitere erkannt werden.

Für Neuigkeiten und Energiesparen mit bewährten Projekten ist [www.klima-sucht-schutz.de](http://www.klima-sucht-schutz.de) die erste Adresse.

Die Informationsbroschüre von „co2online“ für Mitgliedsbetriebe der Bundesvereinigung Bauwirtschaft.



## Fehlender Internetanschluss oder „Ich bin Mieter“ sind keine Ausrede

Neben der Online-Beratung bietet die Kampagne mit dem Projekt „Heizspiegel“ Mietern und Hauseigentümern die Möglichkeit, ihre eigenen Heizkosten und Heizenergieverbrauch zu bewerten. Seit Kampagnenstart haben 36 Kommunen einen eigenen Heizspiegel bekommen, weitere nutzen den bundesweiten Heizspiegel ([www.heizspiegel.de](http://www.heizspiegel.de)). Mit Hilfe des Heizspiegel-Faltblattes und den darin enthaltenen Tabellen lässt sich schnell herausfinden, ob die eigenen Heizkosten im Rahmen liegen oder nicht. Bei Bedarf kann jeder Nutzer des Heizspiegels bei co2online ein Heizgutachten anfordern, das Ursachen für die überdurchschnittlichen Kosten benennt und Klarheit schafft. Zwischen Juli 2004 und Dezember 2005 ließen sich 8.000 Mieter und Eigentümer ein individuelles Gutachten erstellen.



Zu viel bezahlt? Der Heizspiegel hilft bei der Bewertung der eigenen Heizkosten.



Eine Umfrage unter den Nutzern ergab: Das Gutachten hat jeden fünften Hauseigentümer zu einer Modernisierung bewegt, Handwerker können sich über ein Umsatzplus von knapp 180 Millionen Euro freuen.



# SICHERHEIT DURCH GRÜNDLICHE BERATUNG: GEWERKEÜBER- GREIFENDE ZUSAMMENARBEIT BEI DER ETABLIERUNG ÖKOLOGISCHER STANDARDS.

## **Der Geprüfte Gebäudeenergieberater im Handwerk**

Eine qualifizierte und ganzheitliche Beratung ist für die Umsetzung von effizienten, energiesparenden Maßnahmen im Gebäudebestand eine wichtige Voraussetzung. Die Fortbildung zum Geprüften Gebäudeenergieberater im Handwerk besteht seit 1995. Erstmals wurde damit ein ganzheitlicher Ansatz, d.h. die Betrachtung der Anlagentechnik und des baulichen Wärmeschutzes in dieser Fortbildungsregelung umgesetzt.

Gemeinsam mit den beteiligten Verbänden, dem Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB), dem Zentralverband Sanitär/Heizung/Klima (ZVSHK) und dem Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH), wurden die Inhalte des 200-stündigen Fortbildungslehrgangs festgelegt. Die Bundesvereinigung Bauwirtschaft (BVB) hat 2001 den AK Gebäudeenergieberater eingerichtet in dem die an der

Fortbildung interessierten Zentralfachverbände eingebunden sind und unter anderem die Fortbildungsregelung weiter entwickeln und anpassen.

Ziel der Fortbildung ist es, dass ein bestehendes Wohngebäude unter bauphysikalischen, bautechnischen, baurechtlichen und wirtschaftlichen Aspekten untersucht und beurteilt wird und daran anschließend ein Konzept für energetische Modernisierungsmaßnahmen entwickelt wird, das die Energiebilanz des Gebäudes nachhaltig verbessert. Der Rahmenlehrplan enthält die folgenden Fächer:

#### Fachtheorie

1. Bauwerk und Baukonstruktion
2. Bauphysik
3. Technische Anlagen
4. Anforderungen und Nachweise nach der Energieeinsparverordnung (EnEV)

#### Fachpraxis

5. Modernisierungsplanung
6. Luftdichtheitsmessungen mit Blower-Door und Thermografie

Der interdisziplinäre Ansatz wird seit 2002 durch die Zusammenführung der Wärmeschutzverordnung und der Heizungsanlagenverordnung in die Energieeinsparverordnung (EnEV) umgesetzt.

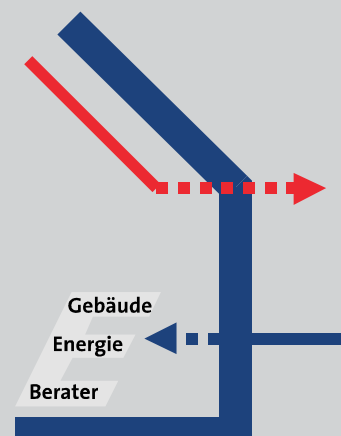
Die damit erzielte ganzheitliche Planung von Gebäuden hat Auswirkungen auf Nachweisverfahren und Ausführung. Dies war 2001 Anlass einer Aktualisierung der Qualifikation. Infolge der Umsetzung der EU-Richtlinie zur Gebäudeenergieeffizienz in nationales Recht wird die Energieeinsparverordnung 2006 um den Energiepass für den Gebäudebestand ergänzt. Es hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, unter anderem auch im Rahmen des dena-Feldversuchs „Energiepass“, dass der Gebäudeenergieberater HWK die erforderlichen Kenntnisse hat, um Energiepässe auszustellen.

Für den Hauseigentümer bietet die Beratung durch die Gebäudeenergieberater des Handwerks zahlreiche weitere Vorteile:

#### Das Handwerk

- kennt sich in den regional typischen Baukonstruktionen, den verwendeten Baustoffen und Anlagen aus,
- kennt sich in den bauphysikalisch bedeutenden Details aus (Wärmebrücke, Luftdichtheit),
- kennt die Möglichkeiten praxisgerechter und wirtschaftlicher Maßnahmen,
- entwickelt auf der Grundlage der baulichen und anlagentechnischen Gegebenheiten ein energetisches Modernisierungskonzept,
- erläutert das Modernisierungskonzept, berät kompetent und
- setzt die Maßnahmen fachgerecht um.

Gebäudeenergieberater des Handwerks tragen das folgende Logo:



## Gebäudeenergieberater im Handwerk

Seit September 2001 besteht in der Bundesvereinigung Bauwirtschaft (BVB) ein Arbeitskreis für „Geprüfte Gebäudeenergieberater im Handwerk“, dem die folgenden Verbände angehören:

- **Zentralverband des Deutschen Baugewerbes**
- **Zentralverband Sanitär - Heizung - Klima**
- **Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks**
- **Zentralverband der elektro- und informationstechnischen Handwerke**
- **Bundesverband Metall**
- **Bundesverband Holz und Kunststoffe**
- **Deutscher Fertigbauverband (DFV)**
- **Hauptverband Farbe, Gestaltung, Bautenschutz**
- **Verband Deutscher Klima-Kälte-Fachbetriebe**
- **Zentralverband Raum und Ausstattungen**

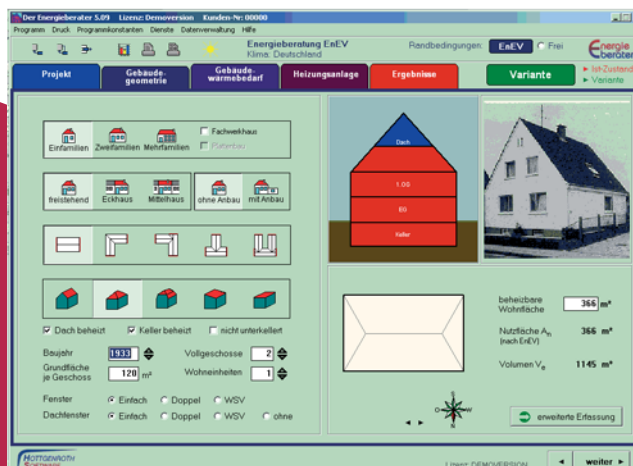
Der BVB-Arbeitskreis ist zuständig für die Vergabe des bundesweit einheitlichen Logos „Gebäudeenergieberater HWK“, ein Qualitätssiegel für die Energieberatung durch das Handwerk. In speziellen Fachtagungen können Informationen für Gebäudenergieberater gezielt ausgetauscht werden.

### Vorteil für Handwerk und Verbraucher

Die Beratung durch einen Gebäudeenergieberater HWK bietet dem Hauseigentümer ein auf sein Gebäude abgestimmtes Maßnahmenbündel zur energetischen Verbesserung, das er nach seinen finanziellen Möglichkeiten und individuellen Anforderungen schrittweise umsetzen kann. Gebäudeenergieberater HWK können sich bei der Bundesvereinigung Bauwirtschaft melden, um sich in die Liste der Gebäudeenergieberater eintragen zu lassen und das Logo zu beantragen.

Die Verbände in der Bundesvereinigung Bauwirtschaft haben sich für die energetische Modernisierungsberatung auf ein gemeinsames Energieberatungsprogramm verständigt. Der „Energieberater“ ermöglicht eine EDV-mäßige Erfassung der Gebäudedaten, ausgehend von dem Standort des Gebäudes, den geometrischen Daten, der Gebäudetypologie nach dem Baualter, der Erfassung der Gebäudehülle und der Anlagentechnik können Vorschläge für unterschiedliche Modernisierungsmaßnahmen entwickelt werden.

Weitere Informationen für interessierte Handwerker zu Arbeitskreis, Fortbildung und Software gibt es bei der **Bundesvereinigung Bauwirtschaft**, Kronenstraße 55-58, 10117 Berlin, oder per e-mail: [info@bv-bauwirtschaft.de](mailto:info@bv-bauwirtschaft.de).



Datenerfassung mit dem EDV-Programm „Der Energieberater“.

# DIE SOFTWARE FÜR GEBÄUDEENERGIEBERATER: EINHEITLICHE TECHNIK FÜR EINE VERLÄSSLICHE BERATUNG.

Die Software "Der Gebäude-Energieberater, inkl. Energiepass" ist von DIN/dena zertifiziert.

Der "Gebäude-Energieberater" bietet alles in einem Programm: Planung und Beratung für Neubau und Bestandsgebäude nach EnEV, DIN, VDI oder IWU, dena-Kurzverfahren und Ausführliches Verfahren plus Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie (Energiepass).

Die Beratungssoftware für die Gebäudediagnose.



Im Gebäudebestand unterstützt das Programm die Erfassung des baulichen Wärmeschutzes sowie der Anlagentechnik und ermittelt das energetische Einsparpotenzial einzelner Modernisierungsmaßnahmen. Der Eigentümer kann sich somit für ein geeignetes Maßnahmenpaket entscheiden und dieses schrittweise umsetzen.

Das Programm ist eine Planungs- und Beratungssoftware auf der Grundlage der Energieeinsparverordnung (EnEV) für den Neubau und den Gebäudebestand. Die Berechnung erfolgt nach DIN EN 832 in Verbindung mit DIN V 4108-6 sowie für die Anlagentechnik nach DIN V 4701 Teil 10 und 12 und enthält die 71 Strangschemen der DIN.

Zusätzlich sind folgende Tools im Programm enthalten:

- Berechnung von Wärmedurchgangskoeffizienten (U-Werte),
- Bestimmung der inneren Tauwasserbildung und Verdunstung infolge von Wasserdampfdiffusion (Glaser Diagramm),
- Berechnung von Gefachen wie auch von komplizierten baulichen Konstruktionen (z.B. Dachgauben),
- Erfassung der Heizungs- und Warmwasserstränge
- Wärmebrückenkatalog (Zusatzmodul).
- Solarthermisches Berechnungsprogramm (Zusatzmodul)
- Schnittstelle zur Heizlastberechnung.

Ausgehend von einer Initialberatung mit einer einfachen Erfassung des Gebäudes, ist für eine weitergehende Beratung eine ausführliche Erfassung des Gebäudes möglich bis hin zu einer detaillierten Erfassung der Hüllfläche und Anlagentechnik.

Der Umfang der Berechnung lässt sich so auf die erforderliche bzw. gewünschte Beratungs- und Planungstiefe abstellen.

# UNSER EINSATZ ZUR FÖRDERUNG DES BAU- UND AUSBAU-HANDWERKS.

## EINE STARKE STRUKTUR FÜR VIELE ANLIEGEN.

### Die Bundesvereinigung Bauwirtschaft

Die Bundesvereinigung Bauwirtschaft ist der Zusammenschluss der deutschen Bau- und Ausbauhandwerke. Sie vereint unter ihrem Dach etwa 340.000 Betriebe mit rund 2,7 Mio. Beschäftigten. Die Mitgliedsbetriebe der Bundesvereinigung Bauwirtschaft erbringen fast 85% der Leistungen der gesamten bauausführenden Wirtschaft in Deutschland. Die Bundesvereinigung Bauwirtschaft setzt sich für eine Verbesserung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen für die mittelständische Bauwirtschaft in Deutschland und auf europäischer Ebene ein.

Die Bundesvereinigung Bauwirtschaft gliedert sich in drei Fachbereiche Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe sowie Haus- und Gebäudetechnik. Die jeweiligen Handwerke sind in den Fachbereichen organisiert. An der Spitze der Bundesvereinigung Bauwirtschaft steht ihr Vorsitzender, seine Stellvertreter sind die drei Vorsitzenden der Fachbereiche.

**BUNDESVEREINIGUNG BAUWIRTSCHAFT****Vorstand****Vorsitzender**

Dipl.-Vw. Heinz-Werner Bonjean

**Stellvertreter**

Manfred Schröder,

Fliesenlegermeister Hans-Josef Aretz,

Dipl.-Ing. (FH) Bruno Schlieffe

**Rechnungsprüfer**

Rechtsanwalt Thomas Fleischmann

**Geschäftsstelle****Geschäftsführer**

Prof. Dr. Karl Robl

Kronenstraße 55-58

10117 Berlin

Tel: 030/20314-0

Fax: 030/20314-419

www.bv-bauwirtschaft.de

**FACHBEREICHE****Bauhauptgewerbe****Vorsitzender**

Manfred Schröder

**Geschäftsführer**

Dipl.-Ing. Detlef Stauch

**Ausbau****Vorsitzender**

Fliesenlegermeister Hans-Josef Aretz

**Geschäftsführer**

Rechtsanwalt Werner Loch

**Haus- und Gebäudetechnik****Vorsitzender**

Dipl.-Ing. (FH) Bruno Schlieffe

**Geschäftsführer**

Rechtsanwalt Michael von Bock und

Polach

**BUNDESVEREINIGUNG BAUWIRTSCHAFT**

Bauhauptgewerbe	Ausbaugewerbe	Haus-/Gebäudetechnik
<b>HOCHBAU</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Massivbau</li> <li>■ Holzbau</li> <li>■ Metallbau</li> <li>■ Feuerungsbau</li> <li>■ Dachdecker</li> <li>■ Gerüstbau</li> <li>■ Fertigbau</li> </ul> <b>VERKEHRS- UND TIEFBAU</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Straßenbau</li> <li>■ Tiefbau</li> <li>■ Brunnenbau</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Holzbau</li> <li>■ Stuck, Putz, Trockenbau</li> <li>■ Maler und Lackierer</li> <li>■ Fliesen und Platten</li> <li>■ Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer</li> <li>■ Estrich und Belag</li> <li>■ Betonfertigteile und Betonwerksteine</li> <li>■ Metallbau (Ausbau)</li> <li>■ Holz- und kunststoffverarbeitendes Handwerk</li> <li>■ Raumausstatter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Elektrotechniker-Handwerk</li> <li>■ Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik</li> <li>■ Klempner</li> <li>■ Kälteanlagenbauer</li> <li>■ Ofen- und Luftheizungsbauer</li> <li>■ Gebäudereiniger</li> </ul>

**ARBEITSKREISE UND AUSSCHÜSSE****AK Geprüfter Gebäudeenergieberater****Leitung**

Dipl.-Ing. (FH) Dieter Kuhlenkamp

**AK Messeaktivitäten****Leitung**

Dipl.-Ing. Hans Sander

**AK Presse- und Öffentlichkeit****Leitung**

Dr. Ilona K. Klein

**AK Recht****Leitung**

Rechtsanwalt Elmar Esser

**AK Wirtschaft und Statistik****Leitung**

Dr. Lutz Uecker

**Koordinierungsausschuss****Leitung**

Prof. Dr. Karl Robl

## MITGLIEDSVERBÄNDE

### Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks

**Bundesinnungsmeister**  
Dieter Kuhnert  
**Geschäftsführer**  
Rechtanwalt Johannes Bungart  
Dottendorfer Straße 86, 53129 Bonn  
Tel: 0228/91775-0, Fax: 0228/91775-11  
www.gebaeudereiniger.de

### Bundesverband Holz und Kunststoff

**Präsident**  
Günter Füllgraf  
**Hauptgeschäftsführerin**  
Rechtsanwältin Dr. Bettina Wehrisch  
Littenstraße 10, 10179 Berlin  
Tel: 030/30 88 23-0, Fax: 030/30 88 23-42  
www.tischler.de/bhkh/

### Bundesverband Gerüstbau

**Präsident**  
Jörg Berger  
**Geschäftsführer**  
Assessor Lothar Bündler  
Rösrather Straße 645, 51107 Köln  
Tel: 0221/87060-0, Fax: 0221/864449  
www.geruestbauhandwerk.de

### Bundesverband Metall - Vereinigung Deutscher Metallhandwerke

**Präsident**  
Klaus Dann  
**Hauptgeschäftsführer**  
Rechtsanwalt Thomas Fleischmann  
Ruhrallee 12, 4538 Essen  
Tel: 0201/89619-0, Fax: 0201/89619-20  
www.metallhandwerk.de

### Deutscher Fertigbauverband

**Präsident**  
Zimmermeister Kurt Lehner  
**Geschäftsführer**  
Dipl.-Bw. Joachim Hörrmann  
Hackländerstraße 43, 70184 Stuttgart  
Tel: 0711/23996-50, Fax: 0711/23996-60  
www.dfv.com

### Hauptverband Farbe Gestaltung

**Bautenschutz**  
**Präsident**  
Dipl.-Kfm. Malermeister Jürgen Hinz  
**Hauptgeschäftsführer**  
Rechtsanwalt Werner Loch  
Hahnstraße 70, 60528 Frankfurt  
Tel: 069/66575-300, Fax: 069/66575-350  
www.farbe.de

### Verband Deutscher Kälte-Klima- Fachbetriebe

**Präsident**  
Christian Scholz  
**Hauptgeschäftsführer**  
Dipl.-Volksw. Rudolf Pütz  
Kaiser-Friedrich-Straße 7, 53113 Bonn  
Tel: 0228/24989-0, Fax: 0228/24989-40  
www.vdkf.org

### Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke

**Präsident**  
Dipl.-Ing. Walter Tschischka  
**Hauptgeschäftsführer**  
Rechtsanwalt Ingolf Jakobi  
Lilienthalallee 4, 60487 Frankfurt  
Tel: 069/247747-0, Fax: 069/247747-19  
www.zveh.de

### Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks

**Präsident**  
Karl-Heinz Schneider  
**Hauptgeschäftsführer**  
Rechtsanwalt Hans-Jürgen Aberle  
Fritz-Reuter Str. 1, 50968 Köln  
Tel: 0221/398038-0, Fax: 0221/398038-99  
www.dachdecker.de

### Zentralverband Deutsches Baugewerbe

**Präsident**  
Dipl.-Ing. Arndt Frauenrath  
**Hauptgeschäftsführer**  
Prof. Dr. Karl Robl  
Kronenstr. 55-58, 10117 Berlin  
Tel: 030/203 14 -0, Fax: 030/203 14 419  
www.zdb.de

### Zentralverband Raum und Ausstattung

**Präsident**  
Norbert Berndt  
**Geschäftsführer**  
Rechtsanwalt Ulrich Marx  
Burgstraße 81, 53177 Bonn  
Tel: 0228/36790-0, Fax: 228/36790-18  
www.zvr.de

### Zentralverband Sanitär Heizung Klima

**Präsident**  
Bruno Schlieffe  
**Hauptgeschäftsführer**  
Rechtsanwalt Michael von Bock und  
Polach  
Rathausallee 6, 53757 Sankt Augustin  
Tel: 02241/9299-0, Fax: 02241/21351  
www.wasserwaermeluft.de

**Bundesvereinigung  
Bauwirtschaft**

Das Deutsche Bau- und  
Ausbau-Handwerk

Kronenstraße 55-58  
10117 Berlin

Telefon 030/20314-0  
Telefax 030/20314-419

[www.bv-bauwirtschaft.de](http://www.bv-bauwirtschaft.de)  
[info@bv-bauwirtschaft.de](mailto:info@bv-bauwirtschaft.de)